

## **Protokoll der Sitzung des Studentenrates der OvGU vom 13.11.2008**

**Anwesende Mitglieder:** Anja Stübig, Kristin Kodura, Viktoria Wiedmeyer, Imke Pehl, Bernd Neutschel, Christian Darius, Christian Gräfenhain, Bastian Oswald, Alexander Gürtler, Christoph Bülau, Sebastian Reuter, Michael Taeger, Rose Beaugrand, Wolfram Gebauer

**Entschuldigte Mitglieder:** Kristin Elsner

**Unentschuldigte Mitglieder:**

**Gäste:** Dennis Kind, Ralf Ehlert, Ronny Döppe, Martha Karoline Schröder, Nicole Schmidt, Martin Berlin

**Sitzungsleitung:** Anja Stübig

**Protokoll:** Olga Ivanova

**Beginn:** 19:00 Uhr

**Ende:** 00:05 Uhr

**Tagesordnung:**

Begrüßung und Formalia

Top 0 Antrag XII. Videoexposition 2008

TOP 1 Berichte

- Berichte der Sprecherinnen
- Berichte aus den Kommissionen
- Berichte der Fachkoordinatoren/innen & Beauftragten
- Berichte der Sachbearbeiterinnen

TOP 2 Initiativantrag von Christoph Bülau

TOP 3 Datenschutz

TOP 4 Antrag Beschränkung des Förderungszeitraums von Projekten

TOP 5 Beendigung des Umlaufbeschlusses Projekt 7

TOP 6 Antrag SMD-Hörsaalvortrag 19.11.2008 und Themenabend 04.12.2008

TOP 7 Initiativantrag

TOP 8 Bibliothek

- a.) Möglichkeiten für Studierende mit Behinderung
- b.) Positionspapier

TOP 9 Studierendenprobleme

TOP 10 Studentenwerk

- a.) Gebührenerhöhung
- b.) Positionspapier

TOP 11 Antragsformular A7

- a.) Toleranzlabel
- b.) Finanzierungsplan

TOP 12 Antragsformular A4

TOP 13 Antrag Umbenennung des Studentenrates in Studierendenrat

TOP 14 Satzungsänderung

TOP 15 Antrag auf Verzicht von Sitzungsgetränken

TOP 16 Statut des Studentenpreis

- a.) Außer Kraft setzen
- b.) Beschluss des neuen Entwurfs des Statut „Preis der Studierendenschaft“

TOP 17 Wahlen

- a.) Wahl eines/einer Fachkoordinators/In für studentische Organisationen
- b.) Wahl einer Beauftragten / eines Beauftragten für die Beschaffung und den Verkauf von Merchandisingartikel
- c.) Wahl eines/einer Vertreter/Innen für die studentischen Mitglieder in der Senatskommission für Geräte und EDV
- d.) Wahl eines studentischen Mitgliedes in den Beirat des Sprachenzentrums
- e.) Wahl einer/eines Beauftragten für die Bürokommunikation des StuRa

TOP 18 Organisatorisches

TOP 19 Sonstiges

**Nichtöffentlicher Teil:**

TOP 20 Protokolle

- 28.08.2008
- 18.09.2008
- 02.10.2008

Christoph Bülau stellt ein Initiativantrag. Der Antragsteller begründet die Dringlichkeit des Antrags und erklärt, dass die Kosten unterschätzt wurden, deshalb ist die Förderung notwendig geworden.  
**Abstimmung, dass der Antrag behandelt wird: 14 ja/ 0 nein/ 0 Enthaltungen => angenommen**

Christoph Bülau stellt den Antrag, Top 6 vorzuziehen und unter Top 0 zu behandeln, da die Antragstellerin zur Vorlesung gehen muss.

**Abstimmung, dass der Antrag unter Top 0 behandelt wird: 14 ja/ 0 nein/ 0 Enthaltungen => angenommen**

Christian Gräfenhain stellt den Antrag Top 2 zu streichen.

**Abstimmung, dass Top 2 gestrichen wird: 9 ja/ 4 nein/ 1 Enthaltungen => angenommen**

Anja Stübig stellt den Antrag Top 3 zu streichen, da der Kanzler nicht kommen kann.

**Abstimmung, dass Top 3 gestrichen wird: 14 ja/ 0 nein/ 0 Enthaltungen => angenommen**

Anja Stübig stellt den Antrag Top 8 a) zu streichen.  
Sie zieht den Antrag zurück.

Christoph Bülau stellt ein Initiativantrag und liebt die Anlage 1 vor.

### **Anlage 1**

#### **Offener Brief des StuRas zur Liberalen Hochschulgruppe**

Vom 2. bis 4. Juni 2008 fanden an der Universität Wahlen statt. Dabei konnte die Liberale Hochschulgruppe (LHG) 2737 Stimmen auf sich vereinen und damit ein Mitglied in den StuRa entsenden.

Leider müssen wir nach fast 5 Monaten, seit unserer konstituierenden Sitzung am 3.7.2008 feststellen, dass die LHG ihr Amt kaum wahrnimmt und damit auch das Anliegen der Studierenden die sie gewählt haben nicht vertritt. So ist die LHG bisher zu fast keiner Sitzung aufgetaucht, reagiert auf Einladungen zu den Sitzungen gar nicht, sie war die einzige Hochschulgruppe die ohne ein Wort der Entschuldigung von der Klausurtagung des StuRas fern geblieben ist und sie nimmt an Umlaufbeschlüssen nicht teil was dazu führt, dass Anträge von Studierenden zum Teil nicht bearbeitet werden können und in der Luft schweben, weil die nötigen Stimmen fehlen.

Wir finden es auf der einen Seite mehr als bedauerlich, dass Studierende der LHG ihr Vertrauen schenken und die LHG ihre Wähler und Wählerinnen dann hängen lässt. Zum anderen finden es wir absolut unverantwortlich die Arbeit des StuRas durch Passivität und Nichtteilnahme zu behindern und in Einzelfällen lahm zu legen. Wir denken, die Wählerinnen und Wähler der LHG sollten wissen, wie leichtsinnig und schadhaft hier mit ihren Stimmen umgegangen wird.

Wir hoffen sehr darauf, dass sich die LHG ihrer Verantwortung bewusst wird und ihr StuRa Mandat endlich aktiv und kontinuierlich wahrnimmt.

Anja Stübig schlägt vor, den Antrag unter Top 2 zu behandeln. Ohne Gegenrede angenommen.

## **TOP 0 - Antrag XII. Videoexposition 2008**

Die Antragstellerin stellt den Antrag kurz vor und erklärt, dass es um eine Videoexposition der Studierenden geht, die schon seit 3 Jahren im Opernhaus stattfindet. Es werden 10 Filme gezeigt und 3 davon prämiert.

Anja Stübiger stellt den GO-Antrag, dass das Geld erst ausgezahlt werden soll wenn der Finanzplan vorliegt.

**Abstimmung über den Antrag unter der Bedingung, dass das Geld erst ausgezahlt werden soll, wenn der Finanzplan vorliegt: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen=> angenommen**

## **TOP 1 – Berichte**

### **Berichte der Sprecher:**

Viktoria Wiedmeyer berichtet, dass die Veranstalter der Chinesischen Woche sich bei den Mitgliedern des Studentenrates bedankt haben.

Kristin Kodura berichtet, dass sie letzte Woche ein Interview bei Sputnik über Rechtsextrismus gehabt hat.

Anja Stübiger berichtet, dass sie sich intensiv mit der Vorbereitung der Sitzung beschäftigt hat.

### **Berichte der Fachkoordinatoren/innen & Beauftragten**

Christian Gräfenhain berichtet, dass er ein Gespräch mit Herrn Liebscher bezüglich der neuen Domain gehabt hat und die Einzelheiten geklärt hat.

Martin Berlin berichtet, dass die Wohnheime 2, 3 ab 2009/10 saniert werden.

Christoph Bülow berichtet, dass er versucht hat mit dem Kulturreferat Kontakt aufzunehmen, was aber gescheitert ist.

## **TOP 2 – Initiativantrag**

Christoph Bülow stellt den Antrag vor und erklärt, dass der bereits vorgelesene Brief als offener Brief veröffentlicht werden soll und an die Mitglieder der Liberalen Hochschulgruppe geschickt werden soll.

Imke Pehl schlägt vor, das Wort „...aufgetaucht...“ durch „...erschieden...“ zu ersetzen. Der Antragsteller übernimmt den Änderungsvorschlag.

**Abstimmung über den Antrag: 13 ja / 0 nein / 1 Enthaltungen=> angenommen**

## **TOP 3 – Datenschutz**

Bernd Neuschel erklärt, dass er per E-Mailverteiler Informationen zur Chipkarten der Studierenden der OvGU geschickt hat. Es geht darum, dass diese Karten mit geringem Aufwand geknackt werden können und auf diese Weise die gespeicherten Daten missbraucht werden können.

Christoph Bülow berichtet, dass er Kontakt mit dem Studentenwerk bezüglich dieses Themas aufgenommen hat. Laut Aussage einer Mitarbeiterin des Studentenwerkes ist das Problem schon seit Frühjahr bekannt.

Diskussion zum Thema.

Anja Stübiger schlägt vor einen offenen Brief an die anderen Studentenräte zu schicken.

## **TOP 4 – Antrag Beschränkung des Förderungszeitraums von Projekten**

Nicole Hermann stellt ihr Antrag vor und erläutert, dass das Geld für die geförderten Projekte und Veranstaltungen innerhalb von 6 Monaten nach Beschluss abgerufen werden muss.

Wolfram Gebauer stellt den Änderungsantrag, „Ausnahmen sind in begründeten Fällen auf Beschluss des Studentenrates möglich.“ einzufügen.

**Abstimmung über den Änderungsantrag: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen=> angenommen**

**Abstimmung über den Antrag: 13 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen=> angenommen**

Alle Antragssteller, bei denen ein Beschluss in der Vergangenheit liegt, werden per E-Mail angeschrieben, dass auch sie einer Frist von 6 Monaten unterliegen. Sie haben in jedem Fall noch die nächsten 6 Wochen Zeit ihre Forderungen einzuholen.

## **TOP 5 – Beendigung des Umlaufbeschlusses Projekt 7**

Derzeit ist der Änderungsantrag bei 6 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen. Damit ist eine Mehrheit von 8 Stimmen noch nicht gegeben. Der Änderungsantrag aus dem Umlaufbeschluss wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

Der Antragsteller stellt die Anträge kurz vor und erklärt, dass die Antragssummen für die Projekte sich verändert haben: Konzert Bratze 442,59,- Euro

Konzert Fotos 212,65,- Euro

Konzert Superpunk 1324,56,- Euro

Lesung11 Freunde Lesereise 608, 31,- Euro

Die Anträge werden getrennt abgestimmt.

**Abstimmung über den Antrag Konzert Bratze : 10 ja / 0 nein / 4 Enthaltungen=> angenommen**

**Abstimmung über den Antrag Konzert Fotos : 12 ja / 0 nein / 2 Enthaltungen=> angenommen**

**Abstimmung über den Antrag Konzert Superpunk: 6 ja / 8 nein / 0 Enthaltungen=> abgelehnt**

**Abstimmung über den Antrag Lesung 11 Freunde Lesereise: 8 ja / 0 nein / 6 Enthaltungen=> angenommen**

## **TOP 6 – Antrag SMD-Hörsaalvortrag 19.11.2008 und Themenabend 04.12.2008**

Der Antragsteller stellt den Antrag vor und macht deutlich, dass es um ein Vortrag und ein Themenabend handelt, zu welchen externe Referenten eingeladen werden. Das restliche Geld wurde bei den Fachschaftsräten FIN, WiWi, FGSE beantragt und genehmigt worden.

Es wurde bemerkt, dass eine Quittung von der letzten Veranstaltung noch fehlt.

**Abstimmung über den Antrag: 7 ja / 3 nein / 4 Enthaltungen=> angenommen**

## **TOP 7 – Initiativantrag: Workshop der UniBigband**

Der Antragsteller erläutert, dass das Geld für die Durchführung eines Workshops für die Mitglieder der UniBigband beantragt wird. Die entstehenden Kosten enthalten u.a. Fahrtkosten, Verpflegung, Bezahlung des Dozenten.

**Abstimmung über den Antrag: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen=> angenommen**

## TOP 8 – Bibliothek

### a.) Möglichkeiten für Studierende mit Behinderung

Sebastian Reuter stellt den Sachverhalt vor:

Während einer Brandübung befand sich ein Kommilitone, welcher im Rollstuhl sitzt, in der 3. Etage der Bibliothek. Da in Falle eines Brandes die Aufzüge nicht mehr benutzt werden dürfen, wäre eine Evakuierung des Studenten, laut Aussage der Bibliothek, nicht möglich gewesen. Deshalb darf sich der Kommilitone lediglich im Erdgeschoss aufhalten. Bücher, welche er benötigt werden ihm an den Platz gebracht.

Diskussion zum Thema.

### b.) Positionspapier

#### **1. Der StuRa fordert die Bibliothek im Bereich der Wirtschaftswissenschaften und der Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften einen größeren und aktuellen Literaturbestand anzulegen.**

Aus Sicht der Studierenden der betreffenden Fakultäten ist der Literaturbestand viel zu gering. Außerdem sind viele Bücher überholt und bieten keine Möglichkeit den aktuellen Forschungsstand in die Lehre einfließen zu lassen. Aktuelle Bücher stehen lediglich in den Semesterapparaten der Professorinnen. Der StuRa spricht sich gegen eine Entleihung von Präsenzexemplaren der Lehrstühle über Monate aus. Die Bücher müssen für alle Studierende zugänglich sein.

#### **2. Der StuRa spricht sich für eine Änderung der Nutzungsordnung aus, welche die Getränke innerhalb der Bibliothek zulässt.**

Die Bibliothek wird von vielen Studierenden zum lernen und arbeiten genutzt. Es ist daher störend regelmäßig den Arbeitsplatz verlassen zu müssen, um etwas zu trinken. Andere Bibliotheken wie die UB Leipzig lassen Getränke am Arbeitsplatz zu. Die Angst, die Bücher könnten durch umfallende Flaschen oder ähnliches beschädigt werden, ist nach Meinung des StuRa unbegründet.

#### **3. Der StuRa setzt sich für kostenfreie Stifte und Notizzettel in der Bibliothek ein.**

Es ist eine enorme Arbeitshilfe, wenn sich die Studierenden gleich vor Ort kleine Notizen machen können, etwa über den Standort einiger Bücher. Das würde den Service der Bibliothek in jedem Fall verbessern.

#### **4. Der StuRa fordert die Öffnungszeiten auf 07:00 Uhr bis 24:00 Uhr auszudehnen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein familienfreundlicher Arbeitsplan zu entwickeln.**

Die Universität beginnt um 07:30 Uhr mit den Lehrveranstaltungen. Es wäre daher sinnvoll die Öffnungszeiten der Bibliothek diesen Zeiten anzupassen. Viele Studierende lernen und arbeiten oft bis 24 Uhr, da sie am Tag Lehrveranstaltungen haben. Es sollte daher ausgetestet werden, inwie weit eine Öffnung bis 24 Uhr rentabel ist.

#### **5. Der StuRa setzt sich für eine barrierefreie Bibliothek ein.**

Rollstuhlfahrer müssen die Möglichkeit haben, sich auf allen Etagen frei bewegen zu können. Die Bibliothek muss dafür Sorge tragen, dass im Brandfall alle Besucher der Bibliothek, egal wo sie sich aufhalten, eine Fluchtmöglichkeit haben.

Es wird vorgeschlagen das Wort „Rollstuhlfahrer“ durch „Menschen mit körperlichen Einschränkungen“ zu ersetzen. Ohne Gegenrede angenommen.

Wolfram Gebauer schlägt vor, folgenden Satz am Ende des letzten Absatzes einzufügen:

„Wir fordern eine Evaluation der Barrierefreiheit durch u.a. die Gleichstellungsbeauftragte durchzuführen.“

**Abstimmung über den Vorschlag: 7 ja / 3 nein / 3 Enthaltungen => angenommen**  
**Abstimmung über das geänderte Positionspapier: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen => angenommen**

Christian Gräfenhain gibt eine persönliche Kritisierung ab:

”Ich kritisiere, dass die Universitätsbibliothek sich im öffentlichen Sprachgebrauch bspw. Auf der Webseite nicht nach den Grundsätzen der Geschlechtergleichstellung richtet.”

## **TOP 9 – Studierendenprobleme**

Sachverhalt: Ein Student der Volkswirtschaftslehre hat sich beim Fachschaftsrat der Wirtschaftswissenschaft über die Durchfallquoten von 50-85 % beschwert. Er bekam mehrere E-Mails vom Fachschaftsrat zurück, in denen man ihm erklärte, dass es andere Studierende ebenfalls geschafft haben und das man nichts dagegen tun kann.

Der FaRa WiWi hat sich mit dem Problem auseinandergesetzt und sich mit dem Dekanat Kontakt aufgenommen. Es wurde schon erreicht, dass neben den Noten im Abschlusszeugnis die Bologna-Noten angezeigt werden, die dann den Durchschnitt angeben.

Außerdem werden an der Fakultät zahlreiche Übungsmöglichkeiten angeboten.

Diskussion zum Thema.

Anja Stübig schlägt vor, Kai Dethloff mit dem Problem zu beantragen.

Christian Gräfenhain schlägt vor, sich mit den anderen FaRas in Verbindung zu setzen.

## **TOP 10 Studentenwerk**

### a.) Gebührenerhöhung

Martin Berlin berichtet über die aktuelle Lage des Studentenwerkes.

Er erklärt ausführlich die Verwendung der Semesterbeiträge, die mit 25,- Euro eines der niedrigsten in Deutschland sind.

Es ist eine Erhöhung der Semesterbeiträge um 5,-Euro im SS09 und später im WS09/10 noch einmal um 5,-Euro geplant. Es hängt unter anderem damit zusammen, dass die Energiepreise steigen, die Rücklagen für die Sanierung sehr hoch sind.

Diskussion zum Thema.

Wolfram Gebauer stellt den GO-Antrag auf Vertagung.

**Abstimmung über den GO-Antrag.: 8 ja / 4 nein => vertagt**

### b.) Positionspapier

#### **Positionspapier des Sturas 2008/2009 zum Service des Studentenwerks**

##### **Der StuRa ist ausdrücklich für eine Verbesserung der Wohnbedingungen in den Wohnheimen**

Wir sind nicht damit einverstanden damit, dass Hausmeister nach kurzfristiger Ankündigung selbstständig die Wohnräume in Wohnheimen betreten. Aus Sicht des Sturas verstößt dies gegen §13 Abs.1 und 2 des Grundgesetzes, dass die Unverletzbarkeit der Wohnung regelt. Außerdem sind wir mit den zum Teil überhöhten Mieten in den Wohnheimen nicht einverstanden. Diese sind vor allem vor dem Hintergrund der teils katastrophalen hygienischen Bedingungen in den gemeinschaftlich genutzten Räumen nicht zu rechtfertigen.

##### **Der StuRa plädiert für die Erhaltung Kulturbetriebs auf dem Campus**

Seit April 2008 sind Teile des Projekt 7 nach einem Kurzschluss nicht mit Strom versorgt. Der Grund ist, dass bei Renovierungsarbeiten nur Teile der desolaten Elektroleitungen erneuert worden. Bisher hat es das Studentenwerk nicht geschafft die Stromversorgung wieder herzustellen. Der

StuRa spricht sich nachdrücklich für einen Weiterbetrieb des Projekt 7 im vollem Umfang aus. Kolportierte Planungen des Studentenwerks, das Projekt 7 zu schließen um die Räume zu Luxusapartements umzubauen, sowie die Kulturetage in den Keller des Studentenwerks zu verlegen lehnen wir ausdrücklich ab.

### **Der StuRa spricht sich für eine Verbesserung der Internetpräsenz des Studentenwerks aus**

Wir sind sehr unzufrieden mit dem veralteten, unattraktiven und unrepräsentativen Internetauftritt des Studentenwerks. Darüber hinaus ist die Internetseite zum einen unübersichtlich, zum anderen findet sich kein Angebot für nicht-deutschsprachige Studierende. Wir wünschen uns eine generelle Neubearbeitung der Seite, die insbesondere mindestens ein bilinguales Angebot bereit stellt. Auch die intern genutzten Programme zur Bearbeitung des BaföG sind nach unserem Kenntnisstand veraltet und bedürfen einer Erneuerung

### **Der StuRa fordert eine weitere Verbesserung des Service auf dem Campus**

Wir beobachten seit Jahren eine stetige Verbesserung des Service an der Universität. Dennoch gibt es nach wie vor viele kleine Baustellen, an denen gearbeitet werden muss. So müssen in der Mensa die Öffnungszeiten auch zukünftig erweitert werden und es bedarf mehr Personal, um die sehr guten Fachkräfte in der Mensa zu entlasten. Zudem muss die Beschilderung und Beschreibung des Essens in der Mensa, wie auch die Beschilderung wichtiger Verwaltungseinrichtungen des Studentenwerks umgehend mindestens bilingual erfolgen. Auf dem Campus selbst müssen die Wege der Studierende verkürzt werden. Aus diesem Grund setzt sich der StuRa für die Aufstellung eines EC-Automaten auf Gelände des Campus ein. Darüber hinaus sollte zukünftig auch die Unikarte der Studierenden mit den EC-Karte aufgeladen werden können. Außerdem muss die BaföG-Beratung und Betreuung weiter verbessert werden, insbesondere bei Studierenden in prekären finanziellen Situationen, sowie präsenter über Serviceleistungen wie BaföG-Vorrauszahlungen informiert werden. Letztlich ist auch eine Umbenennung des Studentenwerks in Studierendenwerk anzuregen.

Wolfram Gebauer schlägt vor, folgenden Absatz ins Positionspapier einzufügen:

#### **„Der Studentenrat fordert nachhaltige Transparenz**

Wir fordern das Studentenwerk auf, über den Verlust der Datensicherheit der InterCard und das weitere Vorgehen zum Datenschutz binnen 10 Tage öffentlich zu berichten.

Wir fordern das Studentenwerk ebenso auf, dem Studentenrat eine genaue Aufstellung über die Verwendung der Mehreinnahmen der Studentenbeiträge zur Verfügung zu stellen.“

**Abstimmung über das geänderte Positionspapier: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen => angenommen**

## **TOP 11 Antragsformular A7**

### **a.) Toleranzlabel**

Christoph Bülau stellt den Antrag vor:

1. Der Rat möge beschließen, das „Antragsformular auf Förderung von Projekten und kulturellen Veranstaltungen“ um folgende, gemeinsam erarbeitete Präambel zu ergänzen:

*Wir, der StuRa, unterstützen Initiativen, Vereine, Projekte und Veranstaltungen von Studierenden der Universität Magdeburg. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Hochschule so zu gestalten, dass alle ohne Angst verschieden sein können, als einen Ort der aktiven Toleranz. Daher stellen wir uns ausdrücklich gegen jede Art von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus, Antisemitismus und alle Formen von Diskriminierung. Auch die Antragstellenden haben eigenverantwortlich und aktiv dafür zu sorgen, dass es zu keinerlei Diskriminierung auf den unterstützten Veranstaltungen oder in den Projekten kommt.*

Der StuRa steht den Antragstellenden dabei als Ansprechpartner zur Verfügung.

2. Der Rat möge beschließen im selben Formblatt den Block „Belehrung“ um folgende Formulierung zu ergänzen:

*Die Antragstellenden bekennen sich zur Präambel. Die Förderung ist ausdrücklich von ihrer Einhaltung abhängig und kann bei Verstoß zurückgefordert werden.*

3. Die „Förderrichtlinien“ auf der StuRa Homepage um einen Verweis auf das gemeinsame „Toleranz-Label“ zu ergänzen.

**Abstimmung über den Antrag: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen => angenommen**

**b.) Finanzierungsplan**

Anja Stübig stellt den Antrag kurz vor:

Die Hochschulgruppe Sekt beantragt an das Antragsformular A7 folgenden Vordruck des Finanzierungsplan für die jeweilige Veranstaltung anzuhängen:

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
	€		€
	€		€
	€		€
	€		€
	€		€
	€		€
	€		€
	€		€
	€		€
	€		€
	€		€
<b>Sponsoren, bei denen eine Förderung angefragt wurde (bitte namentlich aufführen)</b>			
	€		€
	€		€
	€		€
	€		€
	€		€
<b>Beantragte Summe beim StuRa</b>		<b>Kosten, welche vom StuRa übernommen werden sollen</b>	
	€		€
			€
			€
			€
			€
<b>Gesamteinnahmen:</b>	€	<b>Gesamtausgaben:</b>	€

**Abstimmung über Antrag: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen => angenommen**

## **TOP 12 Antragsformular A4**

Es wird ein Antrag gestellt, das Antragsformular A4 zu gendern oder geschlechtsneutral zu umschreiben.

**Abstimmung über das geänderte Formular: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen => angenommen**

## **TOP 13 Antrag Umbenennung des Studentenrates in Studierendenrat**

Christoph Bülau stellt den Antrag vor:

Im Namen der Hochschulgruppe Sur l'eau stelle ich hiermit den Antrag, den bisherigen „Studentenrat“ in „Studierendenrat“ umzubenennen. Dafür gibt es aus meiner Sicht folgende Gründe, die nachfolgend aufgeführt sind:

- Im Zuge der Gleichberechtigung aller Studierenden sehen wir es notwendig als ersten Schritt eine möglichst sächliche und geschlechtsneutrale sprachliche Regelung in allen Gremien, Institutionen und Verwaltungseinrichtungen durchzusetzen. Bei Formulierungen, die dies nicht zulassen, gilt es uns als selbstverständlich, eine Sprache zu wählen, die nicht nur Männer anspricht. Dies ist vor allem notwendig da sich sonst der Eindruck aufdrängt, an einer von Männern dominierten und durch sexistisches Klima geprägten Uni zu studieren.
- Die Mehrzahl der im Stura vertretenden Hochschulgruppen haben für die Legislatur 2008/2009 mit dem Thema Gleichberechtigung und Gleichstellung geworben. Aus diesem Grund ist die Umbenennung nur eine verwaltungsrechtliche Frage und sollte in diesem Gremium auf keinen großen Widerstand stoßen.
- Die Umbenennung würde die ohnehin schon unattraktive Uni Magdeburg zum mindest im Punkt der Studierendenvertretung auf eine Linie bringen mit anderen Universitäten in Sachsen Anhalt wie der Martin-Luther-Universität Halle, der Hochschule Merseburg oder der Fachhochschule Anhalt, aber auch mit Unis wie der Universität Erfurt, der Uni Bremen, der Humboldtuniversität zu Berlin, der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Universität Augsburg, der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus oder der Uni Bielefeld, deren Studierendenvertretung längst einen geschlechtsneutralen Namen trägt.
- Die bisherige Satzung und die Geschäftsordnung dieses Gremiums stehen im Widerspruch zum gültigen Landeshochschulgesetz, dem diese sich unterzuordnen haben und an deren Regelungen dieses Gremium gebunden ist. So heißt es in §65 Absatz 2 des Landeshochschulgesetzes: „Die Studierendenschaft verwaltet ihre Angelegenheiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen selbst. Organe der Studierendenschaft sind der Studierendenrat und die Fachschaftsräte“<sup>1</sup>. Eine andere Formulierung (z.B. „Studentenrat“) taucht in dem fast 80 Seiten umfassenden Gesetzestext nicht ein Mal auf und ist auch nicht als offizielle Bezeichnung vorgesehen. Die Umbenennung soll daher auch die eklatante Rechtslücke zwischen der klaren Regelung des Landeshochschulgesetzes und der jetzigen Verfasstheit des höchsten Organs der Studierendenschaft schließen.

Christoph Bülau für die Hochschulgruppe „Sur l'eau“, Magdeburg den 17. Oktober 2008.

Diskussion zum Thema.

Es muss die Satzung des Studentenrates geändert werden und zwar muss im §4 I a der Satzung des Studentenrates „ der Studentenrat (entspricht dem Studierendenrat gemäß §65 Abs.2 Satz 2 HSG LSA) “ durch „der Studierendenrat (gemäß §65 Abs.2 Satz 2 HSG LSA) ersetzt werden.

**Abstimmung über den Antrag: 8 ja / 4 nein / 2 Enthaltungen => abgelehnt**

## **TOP 14 Satzungsänderung**

Anja Stübig erklärt kurz, dass der nachfolgende Satz in der Satzung von Fr. Schwotzer von der Rechtsstelle kritisiert wurde und deshalb ersetzt werden soll.

Änderung des Beschlusses vom 25.10.07:

Alter Beschluss:

§10 I ergänze „Die inner- und außergerichtliche Vertretung der Studierendenschaft erfolgt durch alle Sprecher des Studentenrates gemeinsam“ nach „[...] Beziehungen der Studierendenschaft“

Neuer Beschluss (wurde auf der Klausurtagung beraten):

Die zu §10 I beschlossene Ergänzung macht nur teilweise Sinn, weil die „außergerichtliche“ Vertretung bereits von Satz 1 erfasst wird.

Der StuRa möge beschließen:

„Die Sprecher des StuRa vertreten die Studierendenschaft gemeinschaftlich gerichtlich und außergerichtlich“

**Abstimmung über den Antrag: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen => angenommen**

## **TOP 15 Antrag auf Verzicht von Sitzungsgetränken**

Die Sprecherinnen des StuRa stellen folgenden Antrag an den StuRa:

Der StuRa möge beschließen:

Die noch vorhandenen Sitzungs- und Bürogetränke werden verbraucht. Anschließend werden keine neuen Getränke mehr bestellt.

Begründung:

Aufgrund der derzeitigen Haushaltslage sollte der StuRa die Ausgaben verringern und mit guten Beispiel voran gehen. Mit den Geldern für die Getränke können andere Projekte gefördert werden.

**Abstimmung über den Antrag: 11 ja / 1 nein / 2 Enthaltungen => angenommen**

## **TOP 16 Statut des Studentenpreis**

a.) Außer Kraft setzen

**Abstimmung, dass das alte Statut des Studentenrates außer Kraft gesetzt wird: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen => angenommen**

b.) Beschluss des neuen Entwurfs des Statut „Preis der Studierendenschaft“

**Abstimmung über das neue Statut des Studentenrates: 14 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen => angenommen**

## **TOP 17 Wahlen**

a.) Wahl eines/einer Fachkoordinators/In für studentische Organisationen

b.) Wahl einer Beauftragten / eines Beauftragten für die Beschaffung und den Verkauf von Merchandisingartikel

c.) Wahl eines/einer Vertreter/Innen für die studentischen Mitglieder in der Senatskommission für Geräte und EDV

d.) Wahl eines studentischen Mitgliedes in den Beirat des Sprachenzentrums

e.) Wahl einer/eines Beauftragten für die Bürokommunikation des StuRa

Es gibt keine Vorschläge für die Posten.

## TOP 18 – Organisatorisches

Christoph Bülau liest ein Statement über die Kritik von RCDS über Sur l'eau.

Christian Darius gibt eine Persönliche Erklärung ab:

„Sehr geehrte Mitglieder des Studentenrats, hiermit möchte ich eine persönliche Erklärung abgeben und damit auf die Äußerungen des Ratsmitgliedes Christoph Bülau (Sur l'eau) reagieren. Aufgrund unseres Mailverteilers habt Ihr alle die E-Mail von Christoph sowie eine Pressemitteilung der AG Emanzipative AntifaschistInnen (AGEA) erhalten. Vielleicht hat sich auch der ein oder andere von Euch die Mühe gemacht, die Pressemitteilung des RCDS auf unserer Homepage zu lesen.

Ich möchte aber nicht auf die Pressemitteilung eingehen, sondern mich eher mit der E-Mail von Christoph Bülau befassen.

In Punkt 1 wurde dort die, ich zitiere, „sprachlich unter aller Sau“ befundene Art und Weise der Kritik des RCDS erwähnt. Grundsätzlich steht es dem RCDS, wie auch jeder anderen Gruppe und jeder Person, zu, Pressemitteilungen zu veröffentlichen. Von selbigem Recht hat ja schließlich auch die AGEA Gebrauch gemacht. Auf die sprachliche Form der Rundmail von Herrn Bülau möchte ich hier nicht näher eingehen. Im Übrigen hat der Vorstand des RCDS Magdeburg im Zusammenhang mit der Pressemitteilung auch den Kontakt mit der AGEA gesucht. Leider ist jedoch auf der Homepage der AGEA nur eine E-Mail-Adresse als Kontakt veröffentlicht, und eine Mail (vom 23.10.) unsererseits blieb bis heute unbeantwortet.

In Punkt 2 wurde das Abstimmungsverhalten des RCDS als Hohn betitelt. Der RCDS ist ausdrücklich eine demokratische Hochschulgruppe und wir schreiben unseren Sturamitgliedern keinerlei Abstimmungsverhalten vor. Des Weiteren habe ich mich in besagter Sitzung vertreten lassen müssen, und meine Vertreterin ist sich zwar nicht mehr ganz sicher, denkt aber, dass sie sich bei besagtem Antrag enthalten hatte. Ansonsten weise ich darauf hin, dass die Gruppe Sur l'eau bei der nächsten Abstimmung gerne eine namentliche Abstimmung beantragen kann, erst mit solcher lässt sich auch im Nachhinein feststellen, wer wie abgestimmt hat. Weiterhin verwehre ich mich dagegen, Fachschaftsräte und den Studentenrat im Besonderen anzugreifen. Ich zitiere die Pressemitteilung des RCDS: „Der RCDS befürwortet Aktionen und Aufklärungsarbeit gegen Rechtsextremismus.“ Ich stehe immer zu einer demokratischen Entscheidung des Studentenrates, auch wenn ich persönlich nicht zustimmen würde, obwohl ich im konkreten Fall zu der Stellung des RCDS stehe und antifaschistische Veranstaltungen grundsätzlich unterstütze.

Zu Punkt 3 kann ich nur sagen, das die Rundmail ja nun behandelt wird. Ansonsten werde ich mich nicht für eine Pressemitteilung rechtfertigen, denn ich halte gerade das Recht zur Meinungsäußerung als eine Voraussetzung für demokratisches Verhalten.

Abschließend möchte ich zum letzten Punkt noch einmal betonen, dass ich antifaschistische Veranstaltungen grundsätzlich begrüße. Jedoch hat der Kommunismus in der Vergangenheit mehrfach gezeigt, dass er ebenfalls radikales Verhalten verfolgt. Daher muss ich mich generell gegen radikales Verhalten, sei es von rechts oder von links, aussprechen. Dies ist übrigens auch das einzige, was in der Pressemitteilung des RCDS angemerkt wurde, denn wer die PM komplett gelesen hat, weiß, dass der RCDS vier der sechs Veranstaltungen der Antifaschistischen Hochschultage durchaus unterstützen würde.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit,  
Christian Darius“

Anja Stübig spricht das Thema der Äußerung von Michael Taeger an.

Anja Stübig gibt eine persönliche Erklärung ab:

Ich finde es bedauerlich, dass der StuRa die Diskussion um die Äußerung von Michael Taeger

„Jawohl, mein Führer“ in der letzten StuRa Sitzung vom 02.10.2008 von der Tagesordnung genommen hat. Leider ist den Hochschulgruppen die Möglichkeit genommen sich von solchen Äußerungen zu distanzieren. Aus diesem Grund wird die Hochschulgruppe Sekt eine Pressemitteilung zu diesem Thema veröffentlichen. Alle demokratischen Hochschulgruppen sind aufgerufen sich an dieser PM zu beteiligen.

Wolfram Gebauer gibt eine persönliche Erklärung ab:

Nachdem sich in der letzte Zeit, insbesondere nach der Klausur des Studierendenrates, die Stimmung und das kooperative Miteinander verbessert hat, gebe ich zu Bedenken ob diese erneute Auseinandersetzung wirklich notwendig ist. Unsere Aufgabe ist die Vertretung der Studierenden und die Mitgestaltung unserer Universität. Ich finde es daher bedenklich dies durch einen Rückfall in kleinliche Auseinandersetzungen zu erschweren. Ideologische und politische Differenzen müssen ausgetragen werden aber bitte ohne die Arbeitsgrundlage zu erschüttern.

Michael Taeger gibt eine persönliche Erklärung ab:

Der Text der persönlichen Erklärung liegt nicht vor.

Christian Gräfenhain schlägt vor den Beauftragten für die KSSA zur Sitzung einzuladen.  
Ohne Gegenrede angenommen.

## **TOP 19 – Sonstiges**

Keine Beiträge

## **Nichtöffentlicher Teil:**

## **TOP 20 Protokolle**